

13. *bekundet erneut seine Unterstützung* für den interkongolesischen Dialog und ermutigt die Regierung der Demokratischen Republik Kongo, die Bewegung für die Befreiung des Kongo und die Kongolesische Sammlungsbewegung für die Demokratie-Goma, unter Berücksichtigung der in Sun City (Südafrika) erzielten Fortschritte im interkongolesischen Dialog so bald wie möglich in gutem Glauben und ohne Vorbedingungen erneut Gespräche zu führen, um mit der Unterstützung aller kongolesischen Parteien des interkongolesischen Dialogs zu einer alle Parteien einschließenden Vereinbarung zu gelangen;

14. *betont*, unter erneutem Hinweis darauf, dass die Kongolesen selbst die Hauptverantwortung für diesen Dialog tragen, die Wichtigkeit einer wesentlichen Rolle der Vereinten Nationen zur Unterstützung dieses Prozesses und unterstützt in dieser Hin-

2002 und danach in Kisangani verübt wurden. Der Rat betont, dass die Kongolische Sammlungsbewegung für die Demokratie-Goma für die Massaker verantwortlich ist, die nach ihrer Wiedererlangung der Kontrolle über den Radiosender der Stadt am 14. Mai begangen wurden. Der Rat verlangt, dass die Kongolische Sammlungsbewegung für die Demokratie-Goma die erforderlichen Maßnahmen ergreift, um die Täter und diejenigen, die die Massaker befohlen haben oder daran beteiligt waren, vor Gericht zu stellen. Der Rat betont, dass Ruanda verpflichtet ist, seinen starken Einfluss geltend zu machen, um sicherzustellen, dass die Kongolisi-

Resolutionen und Beschlüsse des Sicherheitsrats vom 1. Januar 2001 bis 31. Juli 2002